



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT NR. 182251

Kl. 44b, 1/04

Ausgegeben am 10. Juni 1955

BRÜDER EISERT AKTIENGESELLSCHAFT IN WIEN
Mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug
Angemeldet am 2. Oktober 1953. — Beginn der Patentdauer: 15. November 1954.

Die Erfindung betrifft ein mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug, das an der Dose federnd angelenkt ist und bei welchem der Springdeckel unmittelbar durch eine federnde
5 Klinke in Schließlage gehalten wird, auf die ein Auslöseorgan einwirkt, das beim Schließen des Deckels der Zigarettendose durch den Dosenrand ohne Einschaltung eines weiteren Zwischengliedes gegen die federnde Klinke gedrückt wird und die
10 Öffnung des Springdeckels und damit die Zündung bewirkt, sowie bei geschlossenem Deckel in eine Randausnehmung des Deckels ausweichen kann, damit die federnde Klinke beim Schließen des Springdeckels in die Schließlage zurückschwenken
15 kann. Zum Öffnen der Dose wird das Feuerzeug verschwenkt, wobei das Auslöseorgan aus der Randausnehmung des Deckels austritt. In dieser verschwenkten Stellung des Feuerzeuges kann auch das Schließen der Dose erfolgen, in welchem Falle dann eine Betätigung des Auslöseorganes und eine Zündung des Feuerzeuges nicht eintritt. Es ist bekannt, das Auslöseorgan als im
20 Feuerzeuggehäuse geführten Schieber auszubilden. Dabei ergibt sich der Nachteil, daß durch den Reibungswiderstand des Schiebers Schwierigkeiten beim Schließen der Dose auftreten können, die Möglichkeit der Verklemmung des Schiebers in der Führung besteht und schließlich Führungsflächen für den Schieber vorgesehen werden
30 müssen.

Es sind auch Ausführungen von mit Zigarettendosen vereinigt Feuerzeugen bekannt, bei denen das Feuerzeuggehäuse nicht an der Dose schwenkbar befestigt, sondern mit der Dose fest verbunden ist. Bei diesen Ausführungen ist als
35 Auslöseorgan ein schwenkbarer Hebel vorgeschlagen worden, der besonders ausgebildet ist, damit er bei seiner Verschwenkung durch das Öffnen der Dose unwirksam ist, weil in diesem Falle keine Zündung des Feuerzeuges erfolgen soll,
40 der also nur bei der Rückschwenkung durch das Schließen der Dose als Auslöseorgan für die Feuerzeugzündung zu wirken hat. Ein solcher Hebel ist nur in einer Richtung frei schwenkbar, in der entgegengesetzten jedoch durch einen Anschlag
45 in seiner Schwenkbarkeit begrenzt. Der Anschlag wird bei einer dieser bekannten Ausführungen von einer Verlängerung des Hebels über seinen Drehpunkt gebildet, wobei der Hebel um
50 die Scharnierachse des Dosendeckels drehbar ist

und mit der Verlängerung an die Dosenwand anschlägt. Bei einer anderen bekannten Ausbildung ist das Auslöseorgan ein Klinkenhebel, wobei die am Hebel angelenkte Klinke zufolge eines Hebelansatzes nur in einer Richtung schwenkbar ist. Schließlich ist es zum Zwecke der Zündung
55 des Feuerzeuges nur bei einer Drehrichtung des Hebels auch bekannt, den Hebel in zweizueinander senkrechten Ebenen schwenkbar anzuordnen, dergestalt, daß er beim Öffnen der Dose in beiden Ebenen ausschwingt und dadurch dem Betätigungsorgan für den Springdeckel des Feuerzeuges ausweicht. Im übrigen wirkt bei dieser Ausführung und bei der vorerwähnten mit dem Klinkenhebel das Auslöseorgan über ein Zwischenglied in Form eines
60 Drückers durch eine Feder auf den Springdeckel ein bzw. bei dem an einem Anschlag der Dose abgestützten Schwenkhebel über einen Gehäusedeckel, der als Zwischenglied einen schwenkbaren Mantel oder einen Hebel zur Verdrehung des Reibrades betätigt.

Die Erfindung zielt darauf ab, die angeführten Nachteile einer Zigarettendose mit daran federnd angelenktem Feuerzeug zu vermeiden, wobei
75 gleichzeitig eine wesentlich einfachere Bauart gegenüber den bekannten schwenkbaren Auslöseorganen erreicht wird.

Die Erfindung besteht im Wesen darin, daß das Auslöseorgan für den Springdeckel als in einer Ebene frei schwenkbarer Hebel ausgebildet ist,
80 der durch den Rand des Deckels der Zigarettendose beim Schließen gegen die federnde Klinke verschwenkt wird und die Zündung bewirkt, und bei geschlossener Dose in die Randausnehmung ausweichen kann. Das Auslöseorgan besteht aus einem Stück, ist einfach in der Herstellung, bedarf keiner Ausbildung, die seine Bewegung in einer Schwenkrichtung begrenzt, keiner weiteren Zwischenorgane und keiner Führungsflächen, so daß auch eine Verklemmung nicht
85 auftreten kann und der Widerstand beim Schließen der Dose auf das zum Auslösen der federnden Klinke erforderliche Ausmaß vermindert ist.

Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes sind in der Zeichnung dargestellt. Fig. 1 zeigt eine Vorderansicht der Zigarettendose mit angelenktem Feuerzeug, Fig. 2 den aus dem Feuerzeuggehäuse entnommenen Feuerzeugbehälter mit Springdeckel und federnder Klinke,
100

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III—III der Fig. 1, Fig. 4 eine Seitenansicht zu Fig. 3 und Fig. 5—7 eine abgeänderte Ausführungsform, wobei Fig. 5 einen Schnitt ähnlich Fig. 3, Fig. 6 eine Seitenansicht zu Fig. 5 und Fig. 7 eine Einzelheit im Schnitt darstellen.

Mit dem Rand der Zigarettendose 1 ist durch das federnde Scharnier 2 das Feuerzeuggehäuse 3 gelenkig verbunden, in dem der Feuerzeugbehälter 4 mit Springdeckel 5 und federnder Auslöseklinke 6 untergebracht ist. Die Klinke 6 hält den Deckel 5 durch die in eine Ausnehmung desselben eingreifende Nase 7 fest (strichlierte Darstellung Fig. 2). Wenn die Nase 7 durch Zurückbewegung der Klinke 6 mit dem Springdeckel außer Eingriff kommt, bewegt sich dieser unter gleichzeitiger Zündung des Feuerzeuges in die Offenstellung.

Die Betätigung der Klinke geschieht durch den Hebel 8, der nach Fig. 1, 3 und 4 auf der Scharnierachse 2 frei schwenkbar gelagert ist. Der Hebel 8 könnte natürlich auch unter der Wirkung einer schwachen Feder od. dgl. stehen, die im Wesen seine freie Verschwenkbarkeit aber nicht behindert. Der Hebel 8 besteht aus einem die Achse des Scharniers 2 umfassenden Blechstreifens, dessen freies Ende 9 winkelig ab- und eingebogen ist, um mit dem so gebildeten hammerartigen Kopf auf die Klinke 6 einzuwirken. Nahe der Drehachse ist am Hebel 8 ein allenfalls federnder Anschlag 10 in Form eines abgewinkelten Blechstreifens vorgesehen, der bewirkt, daß sich das Hebelende im drucklosen Zustand nur bis zu der etwas über die Wand des Behälters 4 vorstehenden Klinke bewegen kann, damit das Einführen des Behälters 4 in das Gehäuse 3 nicht behindert wird. Gleichzeitig wird dadurch erreicht, daß nicht schon ein geringer, bei offener Dose unbeabsichtigter Druck auf den Hebel die Feuerzeugbetätigung bewirkt, da der durch den Anschlag 10 bedingte Gegendruck zu überwinden ist, wobei der Anschlag selbst bzw. der Arm des Hebels 8 etwas nachgiebig ist.

Der Hebel 8 wird durch die Kante 11 des Dosendeckels beim Schließen verschwenkt, drückt auf den Klinkenhebel 6, so daß die Zündung des Feuerzeuges erfolgt. Bei geschlossenem Deckel kann der Kopf 9 des Hebels in die Ausnehmung 12 des Dosendeckels ausweichen, damit beim Schließen des Springdeckels 5 dessen Sperrung durch die Klinke 6 erfolgen kann.

Nach den Fig. 5—7 ist ein Hebel 15 zur Betätigung der Klinke 6 um ein an der Dose zugekehrten Wand des Gehäuses 3 durch die Platte 16 befestigtes, vom Scharnier 2 gesondertes Scharnier 17 drehbar. Der Hebel 15 besteht, wie Fig. 7 zeigt, aus einer die Drehachse bildenden Hülse 18 und einer den Hebelarm bildenden, damit verbundenen Blechkappe 19, wobei die Hülse 18 geschlitzt ist und deren Ränder eine Öffnung der Blechkappe 19 durchsetzen und splintartig abgebogen sind. Die Wirkungsweise ist bei dieser Ausführung die gleiche wie im vorstehenden beschrieben.

Die Dose und das Feuerzeug können beliebig ausgeführt sein, z. B. kann auch ein Gasfeuerzeug Verwendung finden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug, das an der Dose federnd angelenkt ist und bei welchem der Springdeckel unmittelbar durch eine federnde Klinke in Schließlage gehalten wird, auf die ein Auslöseorgan einwirkt, das beim Schließen des Deckels der Zigarettendose durch den Dosenrand ohne Einschaltung eines weiteren Zwischengliedes gegen die federnde Klinke gedrückt wird und die Öffnung des Springdeckels und damit die Zündung bewirkt, sowie bei geschlossenem Deckel in eine Randausnehmung des Deckels ausweichen kann, damit die federnde Klinke beim Schließen des Springdeckels in die Schließlage zurückschwenken kann, dadurch gekennzeichnet, daß das Auslöseorgan für den Springdeckel als in einer Ebene frei schwenkbarer Hebel (8, 15) ausgebildet ist, der durch den Rand (11) des Deckels der Zigarettendose beim Schließen gegen die federnde Klinke (6) verschwenkt wird und die Zündung bewirkt, und bei geschlossener Dose in die Randausnehmung (12) ausweichen kann.

2. Mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel (8) in an sich bekannter Weise um die Scharnierachse (2) des federnd angelenkten Springdeckelfeuerzeuges schwenkbar ist.

3. Mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel (8) aus einem die Scharnierachse umfassenden Blechstreifen besteht, dessen freies Ende (9) winkelig abgebogen ist.

4. Mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß nahe der Drehachse am Hebel (8) ein allenfalls federnder Anschlag (10), z. B. in Form eines abgewinkelten Blechstreifens vorgesehen ist, der bewirkt, daß sich das Hebelende in drucklosem Zustand nur bis zu der etwas über die Wand des Behälters (4) vorstehenden Klinke (6) bewegen kann.

5. Mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel um eine von der Schwenkachse des Feuerzeuges getrennt am Feuerzeuggehäuse angeordnete Achse (17) schwenkbar ist.

6. Mit einer Zigarettendose vereinigt Springdeckelfeuerzeug nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel aus einer die Drehachse bildenden Hülse (18) und einer den Hebelarm bildenden, damit verbundenen Blechkappe (19) besteht, wobei die Hülse geschlitzt ist und deren Ränder eine Öffnung der Blechkappe durchsetzen und splintartig abgebogen sind.

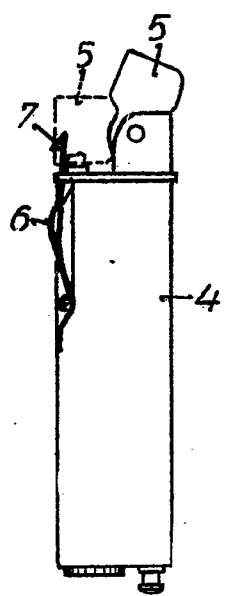
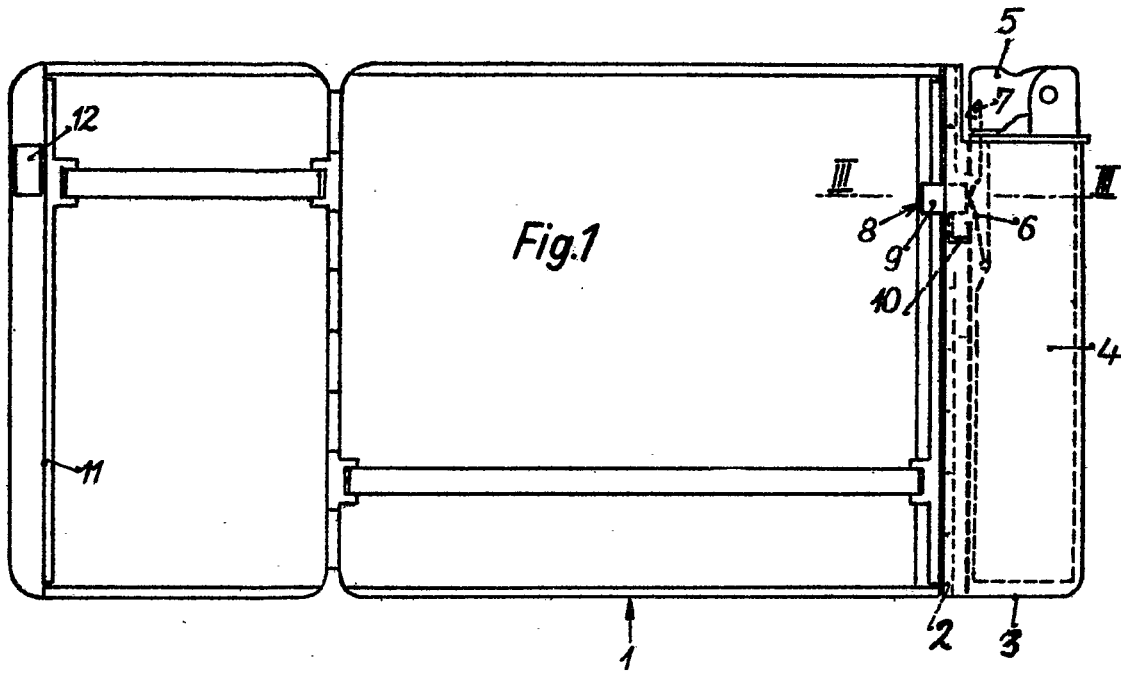


Fig. 2

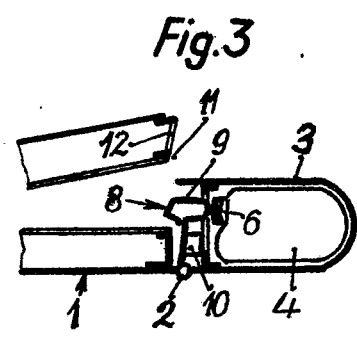


Fig. 3

Fig. 4

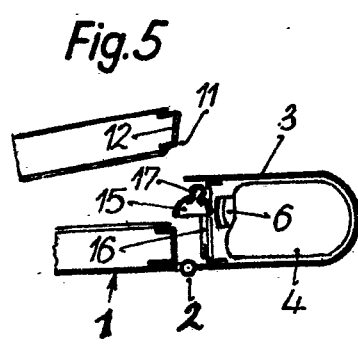
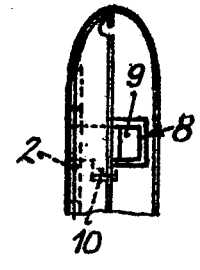


Fig. 5

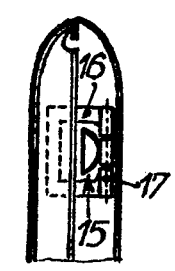


Fig. 6

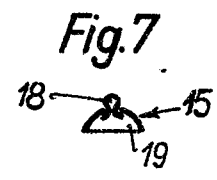


Fig. 7